

**WIR ZEIGEN
MITTWOCH
UM 20.15 UHR IM SCHLOSSKINO RAPPERSWIL**

Liebe Besucherinnen und Besucher
«Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält», bemerkte Karl Kraus einmal scharfzüngig. A DANGEROUS METHOD erzählt die Geschichte um Sabina Spielrein, G.C. Jung und Sigmund Freud aus der Sicht von Regisseur David Cronenberg. MELANCHOLIA, Lars von Trier's Endzeitdrama, ist ebenso vertreten wie der Gewinner der Berlinale 2011 A SEPARATION – NADER AND SIMIN. Ein herausragender Sean Penn verkörpert den alternen Rockstar Cheyenne in THIS MUST BE THE PLACE. Ausgezeichnete Dokumentarfilme wie VOL SPÉCIAL, EINE RUHIGE JACKE, GLAU-SER und unser Abschlussfilm MAMA AF-RICA – MIRIAM MAKEBA, eine Verneigung vor einer herausragenden Musikerin, sind neben weiteren Perlen zu entdecken.

- 1. Februar 2012 **A DANGEROUS METHOD**
- 8. Februar 2012 **MELANCHOLIA**
- 15. Februar 2012 **A SEPARATION – NADER AND SIMIN**
- 22. Februar 2012 **VOL SPÉCIAL**
- 29. Februar 2012 **LE HAVRE**
- 7. März 2012 **ANONYMOUS**
- 14. März 2012 **THIS MUST BE THE PLACE**
- 21. März 2012 **EINE RUHIGE JACKE**
- 28. März 2012 **HAPPY HAPPY**
- 4. April 2012 **LE GAMIN AU VÉLO**
- 11. April 2012 **GATOS VIEJOS**
- 18. April 2012 **GLAU-SER**
- 25. April 2012 **MEDIANERAS**
- 2. Mai 2012 **ATMEN**
- 9. Mai 2012 **SILENT SOULS**
- 16. Mai 2012 **MAMA AFRICA – MIRIAM MAKEBA**

**WIR ZEIGEN
MITTWOCH
UM 20.15 UHR IM SCHLOSSKINO RAPPERSWIL**

Wir hoffen, dass unser Programm auf grosses Interesse stösst, und freuen uns, Sie bei uns begrüssen zu dürfen.

Ihr spectrum-Team
Nicole Bruhin
Marianne Hegi
Mirko Marsano
Ognjen Visnjic

Programmierungen vorbehalten
Abo Zum Preis von 5 Eintritten (Fr. 75.–) erhalten Sie 6 Eintritte. Unbeschränkt gültig und frei übertragbar.
Infos / Kontakt Für Anregungen und zur Aufnahme in die Kulturpack-Kartei schreiben Sie an: spectrum Filmtreff Rapperswil Jona, Postfach 1166, 8640 Rapperswil
Werden Sie Passivmitglied beim spectrum Filmtreff Rapperswil Jona! Unterstützen Sie den Verein spectrum Filmtreff Rapperswil Jona, damit wir Ihnen im Schlosskino sowie am jährlichen Openair-Kino weiterhin cineastische Höhenflüge mit exzellenten Filmen vorführen können. Mit Ihrer Passivmitgliedschaft haben Sie direkten Anteil am Fortbestand des Vereins. Weitere Infos an der Kinokasse.

www.spectrum-filmtreff.ch

Text, Redaktion: Marianne Hegi / Gestaltung: Leuzinger & Benz AG, Rapperswil

Druck: ERNi Druck und Media AG, Kalbrunn / Januar 2012

**MITTWOCH
1
Februar 20.15 Uhr**

A DANGEROUS METHOD



«Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält», bemerkte Karl Kraus einmal scharfzüngig. Der Streit um die Psychoanalyse tobt seit ihrer «Erfindung» und die Methode hat, jenseits des therapeutischen Einsatzes, markante Spuren in der Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts hinterlassen. Zürich 1904. Zum Arzt C.G. Jung in der psychiatrischen Klinik Burghölzli wird die verhaltensauffällige Russin Sabina Spielrein in Behandlung geschickt. Jung, noch Freudianer, sucht mittels Traumanalyse nach Hinweisen auf sexuelle Ursachen für die Neurose seiner Patientin. Er tritt kurz darauf in direkten Kontakt mit seinem Wiener Lehrmeister. Der ist zunächst begeistert vom Schweizer, sieht in ihm gar den Nachfolger auf dem Thron der psychoanalytischen Bewegung. Doch dann kommt es über die von Freud betriebene Fixation aufs Sexuelle zum Zerwürfnis. Der Freudianer Jung wird zum Jungianer, das heisst, er weitet die Methode ins «Esoterische» (Freud) und stellt damit die Autorität der Wiener Vaterfigur in Frage. Dass der verheiratete Jung mit Sabina Spielrein – die sich während und nach der Analyse zwar emanzipiert, Medizin studiert, gleichzeitig aber eine Fixation auf Jung entwickelt – eine sexuelle sadomasochistische Beziehung unterhält, macht die Sache nicht eben einfacher.

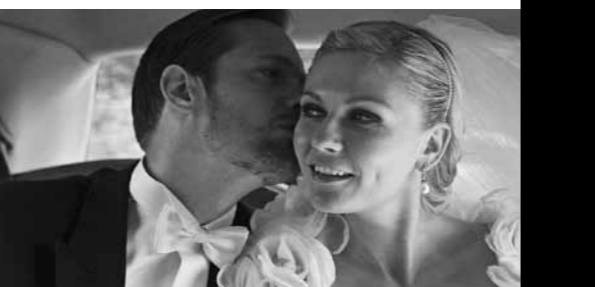
Regie: David Cronenberg, Kanada/Deutschland/Grossbritannien/Schweden 2011, 99 Min., mit Viggo Mortensen, Michael Fassbender, Keira Knightly, Vincent Cassel, Originalversion mit deutschen Untertiteln

**MITTWOCH
8
Februar 20.15 Uhr**

MELANCHOLIA

Eine Geschichte aus der Perspektive zweier Schwestern. Die Melancholikerin Justine heiratet auf dem Schloss ihrer Schwester Claire einen hübschen Mann. Doch von Anfang an steht das Fest unter keinem guten Stern, das Paar kommt sogar zu spät zur eigenen Feier – sehr zum Ärger von Claire und deren Mann John. Einige Zeit später: Justine Depressionen werden stärker und sie zieht zu ihrer Schwester aufs Schloss, während ein Planet auf die Erde zurast. Als John die Frauen noch in Sicherheit wiegt und glaubt, dass der Planet an der Erde vorbeiziehen wird, bereiten sich Justine und Claire auf ganz unterschiedliche Weise auf den Weltuntergang vor. Während Claire immer besorgter wird, geht es Justine besser, je mehr der Planet am Himmel wächst und je näher die Apokalypse rückt...

Regie: Lars von Trier, Dänemark/Frankreich/Deutschland/Italien/Schweden 2011, 136 Min., mit Kirsten Dunst, Charlotte Gainsbourg, Kiefer Sutherland, Alexander Skarsgard, Charlotte Rampling, Originalversion mit deutschen Untertiteln



BERLINALE 2011 – GOLDENER BÄR – BESTER FILM SILBERNER BÄR – BESTE SCHAUSPIELERIN, BESTER SCHAUSPIELER, PREIS DER OEKUMENISCHEN JURY

**MITTWOCH
15
Februar 20.15 Uhr**

A SEPARATION – NADER AND SIMIN



Simin, eine etwa 35-jährige Lehrerin, will den Iran verlassen. Sie hat dazu vor langer Zeit mit ihrem gleichaltrigen Mann Nader ein Auswanderungsgesuch eingereicht, das kürzlich gutgeheissen wurde und nur eine gewisse Zeit gültig ist. Bloss nützt ihr das nichts, da Nader nicht mehr auswandern will, solange er seinen inzwischen schwer an Alzheimer erkrankten Vater pflegen muss. Simin möchte mit der gemeinsamen, etwa 15-jährigen Tochter Terneh trotzdem ausreisen, wozu sie sich aber scheiden lassen und das Sorgerecht erhalten muss. Damit ist Nader allerdings nicht einverstanden und hat Terneh teilweise auf seiner Seite. Zum privaten und juristischen Seilziehen gesellen sich weitere Komplikationen sowohl privater als auch organisatorischer und juristischer Natur, die alle Beteiligten immer wieder zwingen, ihre Strategie anzupassen. Dabei verfolgen alle beharrlich und klug ihre jeweils eigenen Interessen, suchen und finden aber immer wieder Kompromisse, weil die anderen zum Erreichen ihrer Ziele benötigt werden. Die juristischen Gefechte werden ohne Visier ausgetragen, weil keine Rechtsanwälte im Spiel sind, wodurch die Persönlichkeiten der Figuren unvermittelt offengelegt werden.

Regie: Asghar Farhadi, Iran 2011, 123 Min., mit Leila Hatami, Peyman Moadi, Ali-Asghar Shahbazi, Shirin Yazdambakhsh, Originalversion mit deutschen Untertiteln

**MITTWOCH
22
Februar 20.15 Uhr**

VOL SPÉCIAL

In der Schweiz gibt es 28 Ausschaffungszentren für Ausländer, die sich ohne gültige Aufenthaltspapiere im Land aufhalten. Laut Gesetz können Ausländer bis zwei Jahre in einem derartigen Ausschaffungsgefängnis festgehalten werden, während dieser Zeit wird die Rückführung ins Ursprungsland der betreffenden Personen vorbereitet. Für die Rückschaffung gibt es – je nach Kooperationsbereitschaft – für diese Gefangenen drei verschiedene Optionen: Begleitung des Auszuschaffenden vom Gefängnis bis zum Flugzeug durch Polizeibeamte, Begleitung des mit Handschellen gefesselten Auszuschaffenden während des ganzen Fluges durch Polizeibeamte, oder schliesslich die Rückschaffung des gefesselten und vollständig immobilisierten Gefangenen in einem eigens gecharterten Spezialflug. So kalt bürokratisch und institutionell technisch lassen sich die Fakten zusammenfassen, denen in der Schweiz jährlich Tausende von Menschen ausgesetzt sind.

Regie: Fernand Melgard, Schweiz 2011, 100 Min., Originalversion mit deutschen Untertiteln

FILMFESTIVAL LOCARNO 2011 – GROSSER PREIS DER OEKUMENISCHEN JURY – GROSSER PREIS DER JUGENDJURY



**MITTWOCH
29
Februar 20.15 Uhr**

LE HAVRE

Schuhputzer Marcel Marx, früher Autor und wohlbekannter Bohemien, der mit seiner herzenguten, kranken Ehefrau Arletty, in Le Havre lebt, entdeckt eines Tages den kleinen afrikanischen Flüchtling Idrissa. Dieser ist auf einem Containerschiff illegal ins Land gekommen und wird von der Polizei gesucht. Doch der selbst eher mittellose Marcel bietet ihm Unterschlupf und hilft, wo er kann. Kein leichtes Unterfangen, denn Inspektor Monet wird bald auf ihn aufmerksam, und Arletty kommt ins Krankenhaus. Trotzdem stellt sich Marcel mit der Hilfe der Bewohner seines Quartiers gegen die Obrigkeit des Staates.

Regie: Aki Kaurismäki, Finnland/Frankreich/Deutschland 2011, 103 Min., mit André Wilms, Kati Outinen, Blondin Miguel, Jean-Pierre Darroussin, Originalversion mit deutschen Untertiteln

**MITTWOCH
7
März 20.15 Uhr**

ANONYMOUS

Während Queen Elizabeth England seit Jahrzehnten regiert, reift wie aus dem Nichts der Schauspieler William Shakespeare zum beliebtesten Autor, der wie kein anderer in seinen Stücken die menschliche Natur wie auch die Situation im Land widerspiegeln kann. Dabei ist der eigentliche Verfasser der Werke der Earl of Oxford – zugleich auch Erfindung von Elizabeths intrigantem Berater William Cecil. Aufgrund seiner hohen Stellung darf sich Oxford nicht als Verfasser preisgeben. Schliesslich entscheidet sich der Graf, seine Macht über die Massen zu nutzen, um den Pöbel gegen die Cecils aufzubringen.

Regie: Roland Emmerich, Deutschland/Grossbritannien 2011, 130 Min., mit Rhys Ifans, Vanessa Redgrave, Joely Richardson, Rafe Spall, Originalversion mit deutschen Untertiteln

Leisten Sie sich eine eigene Meinung.
WOZ DIE WOCHENZEITUNG

EIN KAUF MIT WEITBLICK.
MÄCHTLER
BRILLEN UND CONTACTLINSEN
RATHAUSSTRASSE 3-5
8640 RAPPERSWIL
TEL 055 220 72 92
maechler-optik@bluewin.ch

Druck und Media AG **ERNi**
Offsetdruck
Weiterverarbeitung
Gestaltung
Internet
Multimedia
Hauptsitz: ERNi Druck und Media AG, Untere Bahnhofstrasse 2, CH-8722 Kaltbrunn, Telefon 055 293 34 34, Telefax 055 293 34 00
Geschäftsstelle: ERNi Druck Rapperswil, Untere Bahnhofstrasse 2, CH-8640 Rapperswil, Telefon 055 220 61 20, Telefax 055 220 61 29
info@ernidruck.ch www.ernidruck.ch

MITTWOCH
14
März 20.15 Uhr

THIS MUST BE THE PLACE

Cheyenne war ein gefeierter Rockstar. Er ist fünfzig Jahre alt und sieht immer noch so aus wie damals, ein Goth mit schwarzen, toupierten Haaren, weiss geschminktem Gesicht und rotem Lippenstift. Seit Jahren lebt er zurückgezogen

mit seiner Frau Jane in einer Villa in Dublin, immer sachte schwankend zwischen gepflegter Langeweile und nagender Depression. Der Tod seines Vaters, mit dem er seit dreissig Jahren nicht gesprochen hat, führt ihn zurück nach New York. Dort erfährt er von der Besessenheit seines Vaters: Rache zu nehmen für eine schwerwiegende Demütigung, die er erfahren musste. Cheyenne beschliesst, die Suche seines Vaters nach dem KZ-Wächter, der ihn in Auschwitz gepeinigt hatte, fortzuführen. Und begibt sich auf eine Reise, die ihn ins Herz der USA und zu sich selbst führt...

Cannes 2011 – PREIS DER OEKUMENISCHEN JURY

Regie: Paolo Sorrentino, Italien/Frankreich/Iran 2011, 119 Min., mit Sean Penn, Frances McDormand, Eve Hewson, Harry Dean Stanton, Originalversion mit deutschen Untertiteln

MITTWOCH
21
März 20.15 Uhr

EINE RUHIGE JACKE



Roman spricht seit sechsundzwanzig Jahren nicht. Er ist autistisch. Seine Freude am Filmen und Gefilmtwerden sowie seine Beziehung zu seinem Betreuer Xaver ermöglichen ihm, Kontakt mit der Aussenwelt aufzunehmen. Die Beziehung zwischen Xaver und Roman ist jedoch ein ständiger Balanceakt zwischen Nähe und Distanz – zerbrechlich und von der Ungewissheit geprägt, ob sie womöglich nicht doch im letzten Moment zum Scheitern verurteilt ist. Als ein unerwarteter Schicksalsschlag Roman trifft, stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten eines autistischen Menschen, Anteilnahme zu zeigen. Die Antwort des Films ist radikal anders, abseits von gängigen Vorstellungen, und appelliert an absolute Unvoreingenommenheit und unverstellte Sinnlichkeit. Ein Film von aussergewöhnlicher Intensität.

Regie: Ramon Giger, Schweiz 2010, 74 Min., Dialekt

Lobene Erwähnung am VISION DU RÉEL – Nyon der Jury «Cinéma Suisse» der Jury «Regard Neuf»; Lobende Erwähnung der Jury «Premier Film» am CINÉMA DU RÉEL – Paris



MITTWOCH
28
März 20.15 Uhr

HAPPY HAPPY

Für die lebhaft und fröhliche Kaja ist ihre Familie das Wichtigste. Sie ist eine ewige Optimistin, obwohl ihr dröger Ehemann lieber in die Wildnis jagen geht und sich weigert, mit ihr Sex zu haben, denn sie sei «nicht mehr so attraktiv».

Dann ziehen nebenan mit Elisabeth und Sigve neue Nachbarn ein, die so ganz anders sind als ihre Familie. Kaja ist entzückt: Das Paar erscheint absolut perfekt, sie sind gebildet, schön, singen im örtlichen Chor und haben auch noch ein adoptiertes Kind aus Äthiopien. Für Kaja öffnet sich die Tür zu einer neuen Welt...

SUNDANCE FILM FESTIVAL – GROSSER PREIS DER JURY ZurichFilmFestival 2011 – FILMKRITIKERPREIS

Regie: Anne Sewtsky, Norwegen 2010, 88 Min., mit Agnes Kittelsen, Maibritt Saerens, Henrik Rafaelsen, Joachim Rafaelsen, Originalversion mit deutschen Untertiteln



MITTWOCH
4
April 20.15 Uhr

LE GAMIN AU VÉLO

Cyril, ein Junge von fast zwölf Jahren, hat nur einen Wunsch: Er möchte zu seinem Vater zurückkehren, der ihn vorübergehend in einem Kinderheim untergebracht hat. Auf der Suche begegnet er Samantha, die bereit ist, Cyril an den Wochenenden bei sich aufzunehmen. Dabei kann der Junge die ihm von Samantha entgegengebrachte Wärme anfangs nur schwer annehmen und gerät in schlechte Gesellschaft.

CANNES 2011: GRAND PRIX, Europäischer Filmpreis 2011: Bestes Drehbuch

MITTWOCH
11
April 20.15 Uhr

GATOS VIEJOS

Isidora und Enrique sind um die achtzig und leben mit ihren betagten Katzen in einer eleganten Wohnung in Santiago. Nur befindet sich diese im achten Stock und macht Isidora schnell zur Gefangenen, wenn wieder mal der Lift ausfällt. Ausgerechnet an einem solchen Tag kündigt die Tochter ihren Besuch an. Das kann nichts Gutes verheissen. Bald fegt die zapplige Rosario wie ein Orkan durch die Wohnung. Sie ist allergisch auf Katzen, doch nicht nur das. Nachdem sich auch ihre Freundin «Hugo» dazugesellt hat, schimmern die wahren Beweggründe der Visite durch: Die beiden haben es auf das Apartment abgesehen. Das ist zu viel für Isidora, die ihre Anflüge von Demenz vor den Gästen kaum mehr verbergen kann. Und plötzlich geht es hier nicht mehr ums Geld, sondern um Liebe, Vergänglichkeit und verpasste Chancen.

Regie: Jean-Pierre und Luc Dardennes, Belgien/Frankreich/Italien 2011, 87 Min., mit Thomas Doret, Cécile De France, Jérémie Renier, Fabrizio Rongione, Egon Di Mateo, Originalversion mit deutschen Untertiteln

MITTWOCH
18
April 20.15 Uhr

GLAUSER

Irrenhaus Münsingen, 1934. Ruhig ist die Nacht und schwarz. Friedrich Glauser kommt aus dem Grübeln nicht heraus. Der Fremdenlegionär, Dadaist, Schriftsteller und Morphinist zieht Bilanz seines verpfuschten Lebens. Erinnerungsblitze rufen die Kindheit in Wien wach, den Vater, der ihn nie verstand, die Mutter, die starb, als er vier Jahre alt war und für die seine Liebe geblieben ist. Wie schillernde Blasen tauchen quälende Momente von damals auf, wachsen, wachsen und wollen nicht zerplatzen. Sie führen ihn an die Wurzeln seines Leidens. Das Schreiben darüber wird zur weissen Magie und bildet die Brücke zwischen der Anstalt und der Welt draussen. Es entstehen Novellen und vor allem Kriminalromane. In der Person des Wachtmeisters Studer entwirft er eine positive Vaterfigur, die ihn berührt macht.

Als Glauser in die Freiheit entlassen wird, kehrt er der Schweiz den Rücken. Zusammen mit seiner Freundin Berthe Bendel führt er ein rastloses Leben zwischen dem Atlantik und dem Mittelmeer. Doch je weiter weg er sein Leben neu einrichten will, umso gnadenloser holt ihn die eigene Vergangenheit wieder ein. Er stirbt 42-jährig – einen Tag vor der geplanten Hochzeit.

Der Film von Christoph Kühn mit Zeichnungen von Hannes Binder ist eine magische Entdeckungsreise zu Friedrich Glauser (1896-1938), dem grossen, zwischen Rebellion und Resignation pendelnden Schriftsteller. Fotos, Texte, Zeichnungen, fiktive Szenen und Interviewpassagen sind kunstvoll verwoben. Sie tauchen Glauser, bei dem Leben und Werk stets eng verbunden waren, in ein überraschendes Licht.



Regie: Christoph Kühn, Schweiz 2011, 75 Min., mit Friedrich Glauser, Berthe Bendel, Max Müller

MITTWOCH
25
April 20.15 Uhr

MEDIANERAS



Martin ist Web-Designer, der seit der Trennung von seiner Freundin jegliche Kontakte bloss noch online ausgeübt hat und sich nun wieder zurück ins reelle Leben zu bewegen versucht. Mariana ist Architektin, dekoriert jedoch Schaufenster in der Hoffnung, irgendwann in ihren

Traumberuf einsteigen zu können. Sie muss ihre letzte Beziehung verarbeiten und fühlt sich bloss wenigen Figuren wirklich verbunden: Der Comidfigur Walter aus ihrem Lieblingsbuch «Wo ist Walter?», die sich auch stets alleine in riesigen Menschenmengen befindet, sowie den Schaufensterpuppen, an denen sie zu Hause herumbastelt, um nicht ganz zu vereinsamen. Die von Werbung zutapezierten Wohnblocks von Martin und Mariana liegen einander zwar gegenüber, doch in einer Stadt wie Buenos Aires braucht es schon ein paar günstige Zufälle, bis man sich trifft. In der Zwischenzeit bündelt Martin mit einer Hausdieslerin an und versucht sich mit Blind-Dates aus dem Internet, während Mariana durch eine Bekanntschaft im Schwimmbad kurz Hoffnung schöpft.

Regie: Gustavo Taretto, Argentinien/Deutschland/ Spanien 2011, 95 Min., mit Pilar López de Ayala, Javier Drolas, Inés Efron, Rafael Ferro, Adrián Navarro, Carla Peterson, Originalversion mit deutschen Untertiteln

MITTWOCH
2
Mai 20.15 Uhr

ATMEN

Der 19-jährige Roman Kogler sitzt wegen Totschlags seit vier Jahren in der Jugendstrafanstalt. Seine Hafentlassung steht kurz bevor, doch der verschlossene Einzelgänger hat kaum Aussicht auf eine erfolgreiche Resozialisierung. Durch Zufall findet Roman eine Stelle bei einem Bestattungsunternehmen. Am ersten Tag führt ihn sein neuer Kollege ziemlich grob in die doch sehr ungewöhnliche Tätigkeit ein. Doch Roman verdaut den ersten Schock, bald erlernt er den respektvollen Umgang mit den Toten. Dabei macht er eine Entdeckung, die ihn auf die Spuren seiner eigenen Vergangenheit führt. In der Konfrontation mit dem Tod findet Roman Schritt für Schritt seinen Weg zurück ins Leben.

Regie: Karl Markovics, Österreich 2011, 90 Min., mit Thomas Schubert, Karin Lischka, Gerhard Liebmann, Georg Friedrich, Deutsch gesprochen



MITTWOCH
9
Mai 20.15 Uhr

SILENT SOULS



Als seine geliebte Frau Tanja stirbt, bittet Miron seinen besten Freund Aist, ihm zu helfen, sie nach der Tradition der Merja-Kultur von der Welt zu verabschieden. Die Merja sind eine alte ugrisch-finnische Gemeinschaft, deren Traditionen am Verschwinden sind. Und so fahren die beiden Männer los auf eine Reise, die sie Tausende von Kilometern durch unberührte Landschaften führt. Begleitet werden sie von zwei kleinen Vögeln in einem Käfig, und Miron erzählt Aist die intimsten Erinnerungen aus seinem Eheleben. An den Ufern des heiligen Sees nehmen sie endgültig Abschied von der Frau, die sie beide geliebt hatten. Eine lyrische Reise in die Schönheiten der Landschaft, den Wert von Traditionen und in die Geschichte einer Liebe.

Regie: Aleksei Fedorchenko, Russland 2010, 75 Min., mit Juliya Aug, Larisa Damaskina, Olga Dobrina, Viktor Gerrat, Originalversion mit deutschen Untertiteln

FILMFESTIVAL VENEZIG 2010 – BESTE KAMERA – PREIS DER INTERNATIONALEN FILMKRITIK FIPRESCI

MITTWOCH
16
Mai 20.15 Uhr

MAMA AFRICA – MIRIAM MAKEBA

Miriam Makeba (1932 – 2008) war die erste afrikanische Musikerin, die zum internationalen Star wurde. Sie hat Musiker auf der ganzen Welt inspiriert und ein internationales Publikum begeistert. Gleichwohl ist sie den südafrikanischen Wurzeln ihrer Musik immer treu geblieben.

Ins Exil wurde sie schon 1959 getrieben, nachdem sie in dem Apartheid-kritischen Dokumentarfilm Come Back, Africa mitgewirkt hatte. Harry Belafonte half ihr, in die USA zu kommen, wo sie 1962 unter anderem bei einer Geburtstagsfeier von John F. Kennedy auftrat, für Marlon Brando sang und 1967 mit «Pata Pata» ihren ersten Welthit hatte. Zu ihren musikalischen Partnern gehörten Harry Belafonte, Nina Simone und Dizzie Gillespie. Als sie 1968 den Black-Panther-Aktivistin Stokely Carmichael heiratete und ins Fadenkreuz des FBI geriet, liess sie sich in Guinea nieder und setzte ihr Engagement gegen das weisse Apartheid-Regime in ihrer Heimat von dort aus fort. Makeba starb im November 2008 mit 76 Jahren nach einem Auftritt im italienischen Castel Volturno.

Regie: Mika Kaurismäki, Finnland/Deutschland 2011, 90 Min., Originalversion mit deutschen Untertiteln

